

Name der Gesellschaft  
Deutsche Lebens=Versicherungs=Gesellschaft in Lübeck.

会社名  
リューベック・ドイツ生命保険会社

会計年度  
1855.

業種  
保険

掲載文献等  
Berliner Börsen-Courier, 1856.8.14,SS.2-3.

ファイル名  
BBC18560814DLVG.PDF

weist die der Nordbahn noch immer einen Zuwachs von beinahe 20%, welcher unmöglich in seiner Gesamtheit von den seither eröffneten neuen Strecken herrühren kann, sondern zum Theil dem Besserwerden der alten, sowie der günstigen Rückwirkung jener auf diese zugeschrieben werden muss. Ferner ist von dem Galizischen Eisenbahnnetz nicht nur der zum Theil in Betrieb befindliche Antheil dem Nordbahnunternehmen anheim gefallen, sondern selbst die unter dem Namen der Ostgalizischen Bahn zu erbauende Fortsetzung führt derselben neue Massen von Gütern und Reisenden ohne irgend eine der Nordbahn dafür auferlegte Gegenleistung zu. Schon das bekannte Factum, dass Baron James Rothschild, der Finanzier, dem unter allen anderen die genaueste Einsicht in den wahren Werth sämtlicher europäischen Eisenbahnen zu Gebote steht, seinen Aufenthalt in Wien zu Anknüpfen in dem genannten Effecte benützte, giebt einen Fingerzeig, dass nicht wohl ein anderes Papier der soliden Capitalsanlage bessere Chancen bietet. Das Steigen der Franzosen, welche sich um 5 Gulden gegen den Schlusskurs der Vorwoche hoben, hat, wie aus dem Vorstehenden erhellt, mit den Betriebseinnahmen nichts gemein und wurde mit einem Ereignisse in Verbindung gebracht, über welches bis zur Stunde alle positiven Anhaltspunkte fehlen. Wir meinen die Angelegenheit der Tantiemen-Ablösung der Gründer. Da jedoch der Impuls zu dem erwähnten Steigen von Paris ausging und dort mit einem auffallenden Aufschwung im Course der Credit mobillier Actien zusammenfällt, so lässt sich daraus wenigstens auf eine Besserung in den dortigen Börseverhältnissen schliessen, die sich überdies auch in dem Steigen der gleichfalls v. dort influencirten Frz.-Josefs-Ostb.-Actien deutlich ausspricht. Sowie in den zwei vorhergehenden Wochen für die Westbahnactien, so hat sich in den abgelaufenen acht Tagen für Pardnitzer Actien ein eigenes Kränzchen an der Börse gebildet, und sind letztere binnen Wochenfrist um ungefähr 3% gestiegen. Dass dieses Steigen mit dem eigentlichen Werthe des Unternehmens in keinerlei Zusammenhang steht, geht schon daraus hervor, dass von der genannten Bahn, so viel uns bekannt, nicht einmal noch die Trace definitiv festgestellt ist. Was in dieser Hinsicht von dem vielversprechenden Transporte der Manufacturwaaren Reichbergs gesagt wurde, ist, wie sich von selbst versteht, mit grosser Vorsicht aufzunehmen, nachdem die Rentabilität einer Eisenbahn bekanntlich von ganz anderen Factoren, als der Verfrachtung von Tüchern oder Orleans oder der Beförderung ihrer Erzeuger bedingt wird. Gerechtfertigter erscheint dagegen die Besserung im Course der Theissbahn-Promessen, die sich gegen den Schluss der Vorwoche reichlich um 1% höher stellten. Hier handelt es sich nicht um Orleans und gedruckte Baumwollentüchel, sondern um Erschliessung des productreichsten Gebietes der Monarchie; nicht um die Ermittlung der Haupttrace, sondern um Uebernahme einer 25 Meilen langen Staatsbahn, deren Ban bereits so weit vorgeschritten ist, um im Jahre 1857 dem Betriebe übergeben werden zu können, und um ein grossartiges Netz neuer Schienenverbindungen, über deren vielversprechende Rentabilität, sowie über die vergleichsweise Wohlfeilheit der Anlage bei allen Kennern nur eine Meinung herrscht. Auch sind es hier nicht Syndicate oder einzelne Millionäre, welche den Cours des Papiers halten, keine Coullisse, die ihn ohne irgend tieferes Eingehen auf den Werth der Sache pousirt, sondern der Cours der Theissbahn-Promessen war eben in Ermangelung dieser Behelfe so tief gesunken, dass er wohl nicht mehr tiefer fallen konnte. Die schlechten Hände haben sich ihrer Beteiligungen gressentheils entledigt, und Besitzende aus allen Schichten der Bevölkerung kommen nun allmählig heran und steigern durch ihre reelle Nachfrage langsam aber stetig den Cours des entwerbeten Papiers, dem unter allen neuen Effecten, bei halbwegs guter Leitung des Unternehmens, die glänzende Zukunft vorbehalten scheint. Wo diesem Steigen ein Halt geboten werden wird, dürfte zunächst von dem Verhalten der hiesigen Creditanstalt abhängen, welche mit 10 Millionen an der Bahn theilhaftig ist und sich voraussichtlich wenigstens eines Theils ihrer Actien bei lohnenden Preisen zu entäußern entschlossen sein dürfte. Am letzten Samstage feierten auch die Promessen der ostgalizischen Bahn ihren Einzug an der Börse und wurde Einiges zu 9 bis 10% verkauft. Doch ist dieser erste Anfang zu unbedeutend, um ein Urtheil darüber zu begründen. Credit-Actien, welche durch das Steigen der neuen Papiere, an welchen die Creditanstalt so stark theilhaftig ist, am meisten gewinnen, zeigen fortwährend grosse Festigkeit und eine wohl nur durch die gegenwärtige Reichhaltigkeit des Speisezettels der Börse, sowie durch die Abwesenheit der grossen Speculanten zurückgehaltene Neigung zum Bessern. Donau-Dampfschiff-Actien stiegen trotz des Rückganges der Einnahmen um Stück 11 bis 12 Gulden in Folge der günstigen Aussichten auf eine befriedigende Lösung der Entscheidungsfrage. Wie es scheint, hat der Modus einer Dividenden-Garantie von Seite des Staates die meiste Aussicht auf Verwirklichung. Lloydactien genossen fortwährend die Satisfaction der tugendhaften Frauen, dass nämlich nicht von ihnen gesprochen wird. Devisen haben sich gegen den Schluss der Vorwoche nur wenig verändert. London, Paris und Frankfurt waren etwas niedriger ausgeboten, Augsburg und Hamburg, letzteres wegen der Subscription auf die dortigen neuen Creditanstalten, etwas höher gefragt. Gold unverändert, Silber  $\frac{1}{2}$  höher. Die Geldverhältnisse waren nicht gerade beengt, doch die Prolongation im Ganzen etwas strammer; Wechsel-compte fortwährend zu niedrigem Zinsfusse gesucht.

Paris, 12. August. (Wochenbericht vom 6.-12. August.) Ich könnte mich heute von der Pflicht entbinden, auf den achtungwürdigen Zeitraum, der heute abläuft, zurückzublicken. Es scheint, dass der grösste Theil der

Börsentage einer Situation angehört, die heute nicht mehr vorhanden ist. Dennoch will ich mit wenigen Worten den Zustand des Geschäfts in den vergangenen Tagen charakterisiren. Die Woche, die für uns mit dem vorigen Mittwoch beginnt, fühlte anfänglich noch die Nachwirkungen der Katastrophe in Spanien. Es kamen dazu einige andere Umstände, die man sich kaum hörbar räuselte, die aber in lauten und officiellen Kundgebungen eine Unterstützung erhielten. Der Moniteur hatte u. A. erklärt, der Kaiser würde am Napoleonstage nicht empfangen. Was war da gläublicher, als dass, was man sich zutrug, der Kaiser leide an einem unheilbaren Uebel? die Gerüchte schwanden indess, und schon am Mittwoch der vorigen Woche liess sich eine fast durchgängige Besserung wahrnehmen. Die 3% Rente, am ersten Tage der Woche, am Montag vollkommen verlassen und ohne alle Bewegung, am Dienstag um noch 25 ct. à terme weichend, steigt plötzlich um 20 ct. au comptant, um 15 à terme, Credit mobillier Tags vorher, um 32 fr. 50 ct. herabgedrückt, erholt sich um 20 fr., Eisenbahn-Actien, welchen die Speculation des Tages ihre besondere Vorliebe zuwendet, wie Lyon und Béziers steigen um 25 fr. Man glaubt, am Beginn einer neuen Aera zu stehen. Welche Mahnung für uns, durch die Physiognomie welche die heutige Börse so hoffnungsreich erscheinen lässt, uns nicht täuschen und irreführen zu lassen! Am Donnerstag war die Börse wieder in die Mattigkeit vom Dienstag zurückgefallen. Die 3% Rente schwankte in kaum merklicher Bewegung zwischen 70, 60 und 70, 50 und schliesst zu dem letzteren Course. Freitag wieder ein völliger Wechsel in der Haltung und in dem Gange des Geschäfts-Leben und Bewegung in fast allen Effecten, die 3% Rente fest zu 70, 65 à 70, 70 au comptant, zu 70, 60 à terme. Credit mobillier und Eisenbahn-Actien fast sämmtlich gesucht. Die neue Woche liess wiederum hoffen, die Börse werde auf dem Wege einer günstigen Entwicklung weitergeben. Obgleich am Montag das Geschäft sich nur in begrenzten Verhältnissen bewegte, so war doch die Haltung fest, die Stimmung eine gute Gestaltung begünstigend. Die 3% Rente erreichte wieder den Cours von 71, den sie in der letzten Zeit nur selten erlangt und fast nie für mehrere Tage behauptet hatte. Sie schloss mit einer Festigkeit zu diesem Course, welche als das Symptom eines dauernden Beharrens betrachtet zu werden verdient. In der That hat dieses Vorzeichen für heute wenigstens sich nicht als ein tägliches erwiesen. Die Börse schritt muthig auf dem betretenen Wege weiter, die Rente gelangte heute 20 ct. über den gestrigen Cours, und obgleich wieder bis zu 71, 10 zurückgehend, schloss sie doch wieder 25 ct. höher zu 71, 25 fest. Dass ich nun noch etwas Charakteristisches hervorhebe, so lenke ich die Aufmerksamkeit auf den beachtenswerthen Umstand, dass die Nachrichten von einem abermals drohenden Conflict zwischen Russland und den Westmächten die Börse ganz unberührt liessen. Ich acceptire dieses Phänomen als ein sehr günstiges Resultat des Vertrauens, welches die Geschäftswelt erfüllt, die eine abermalige Gefährdung des Friedens auch nur für wahrscheinlich zu halten sich nicht entschliessen kann. — Ich habe bereits der Actien des Credit mobillier gedacht. Ich will von ihnen nur im Allgemeinen sagen, dass sie fast täglich Gegenstand der Nachfrage waren und dass sie, am Dienstag der vorigen Woche mit 1600 schliessen, heute eine Hausse von 32 fr. 50 ct. aufwiesen. Die ausserordentliche Steigung, welche unter den Eisenbahnactien die der Franz.-Oesterr. Staatsbahn-Gesellschaft erfuhren, ist eine Erscheinung, auf welche ich die Beachtung der deutschen Börse nicht hinzulernen nöthig habe. Diese Erscheinung ist dort bereits in ihren Wirkungen empfunden, sie hat bereits ihre Rückwirkung bei uns ausgeübt und wird sich behaupten, da die telegraphirten Resultate des Julibetriebes ein Plus von über 1½ Mill. il. gegen Juni v. J. constatiren sollen. Ich registrire lediglich das Factum, dass diese Actien, am vorigen Dienstag mit 870 à terme schliessend, jetzt den Cours von 900 befrachten. — Lassen Sie mich noch mit einem Worte des Geldstandes gedenken. Man kann ihn einen günstigen nennen, die Beziehungen des Capitals zu der Speculation gestalten sich seit der letzten Liquidation der Art, dass auch sie ein befestigtes Vertrauen zu der Dauerbarkeit des Weltfriedens erkennen lassen. Diese Wahrnehmung trat schon darin unverkennbar hervor, dass die Speculationspapiere selbst unter der Ungunst der Stimmung, welche auf die Börse in der ersten Hälfte unserer Octade drückte, in ihrer Bewegung nicht erlahmten, dass das Geschäft in diesen Papieren überall die Einwirkung der Bethheiligung des Capitals erfuhr. Und zum Schluss will ich denn noch die hieher gehörende Thatsache feststellen, dass die Bank von Frankreich fortwährend bemüht ist, ihren Baarvorrath zu vermehren, wozu namentlich Abschlüsse in London und Amsterdam ihren Beitrag zu liefern bestimmt sind.

### Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Geschäftsbericht pro 1853.

In der am 31. d. M. stattgehaltenen General-Versammlung der Actionäre wurde der Verwaltungsbericht mit den Abschlüssen von ult. Decbr. v. J. zur Kenntniss der Interessenten gebracht. Das abgelaufene Geschäftsjahr ist das 27ste seit Begründung der Gesellschaft, und ergaben Bericht und Bilanz, dass die Gesellschaft sich einer sehr grossen Ausdehnung ihrer sämmtlich in drei Geschäftszweige zu erfreuen gehabt hat. Wir entnehmen zuvörderst dem Bericht die folgenden die Bilanz erläuternden Materialien, um den Abschluss selbst sich daran anschliessen zu lassen.

L. Lebens-Versicherungen.

Der Bestand ult. 1854 war 3230 Personen mit einer

Versicherungs-Summe von den in 1855 eingelaufenen. 1441 Anmeldungen mit	3,358,920
Versicherungs-Summen wurden angenommen: 1329 u. zwar 1233 neue Mitglieder und 56 Nachversicherungen zusammen mit	2,939,688 12
abgewiesen wurden: 103 Anmeldungen mit	390,731 4
unerl. blieben am Schlusse des Jahres: 9 Anmeldungen mit	28,500

1441 Anm. mit einer Versicherungssumme v. 3,358,920

Von diesen 1442 Personen, versichert mit	14,856,372 11
schieden aus: durch Tod 97 Personen, versichert mit	340,757 12
durch Rückkauf, Ablauf u. Aufhebung der Versicherung 203 Personen, versichert mit	836,745 5

Im Ganzen 300 Personen, versichert mit 1,177,503 1

Es verbleibt mithin ult. 1855, u. zwar mit Anschluss einer durch Reassurance gedeckten Versicherungssumme von 891,287 8 β auf 4192 Personen eine Versicherungssumme von 13,678,860 10

und stellt das Resultat des Jahres 1855 demnach eine Geschäftszunahme von 953 versicherten Pers. mit 1,762,185. 11 β heraus.

Der Saldo auf Lebensversicherungs-Conto hob sich von 1,400,249 13 β auf 1,570,107 10 β 3 3.

In den ersten 6 Monaten dieses Jahres sind incl. der am Schlusse des Jahres 1855 unerledigt gebliebenen 9 Anmeldungen zum Betrage von 23,500 1 eingelaufen:

1007 Anmeldungen zum Betrage von	2,039,573 12 2 β
von denen 916 zum Betrage von	1,657,498 12 — β
angenommen,	
79 zum Betrage von	339,700 — „
abgewiesen wurden,	
und 12 zum Betrage von	42,375 — „

noch unerledigt blieben.

#### II. Ausstößer- und Capital-Versicherungen.

Zu den ult. 1854 mit einer Summe von 255,862 12 5 β versicherten 336 Personen kamen in 1855 hinzu 91 Personen, versichert mit 100,491 — 4 „

Von diesen 427 Personen, versichert mit 356,353 12 9 β gingen ab: durch Erreichung des bestimmten Alters 10 Personen (12 Ausstößer) mit 12,175 „

durch Tod vor Erreichung desselben und durch Aufhebung der Versicherung 12 Personen mit 24,800 „

im Ganzen 22 Personen, versichert mit 36,975 — „

so dass ult. 1855 ein Bestand bleibt von 405 Personen, versichert mit 319,378 12 9 β

Es hat sich demnach der Bestand gegen ult. 1854 um 69 Personen und um 63,516 12 4 β, und der Saldo dieser Conto auf 87,183 12 1 β gehoben. Die auf eine Person versicherte Durchschnittssumme, die ult. 1854 761 12 8 β betrug, stellt sich ult. 1855 auf 789 12 9 β.

In den ersten 6 Monaten dieses Jahres sind in dieser Branche 85 Versicherungen zur Summe von 112,313 12 12 β abgeschlossen.

#### III. Leibrenten-Versicherungen.

a) Aufgeschobene Leibrenten und Ueberlebensrenten (auch nicht: fällige).

Der Bestand ult. 1854 war 48 Personen mit	12,895 12 7 β — 1
jährl. Rente oder Pension. Hierzu traten in 1855 9 Personen mit	2,399 — 8 „ — „
57 Personen mit	15,294 12 15 β — 1
Darvon gehen ab: durch Tod und Aufhebung der Versicherung 4 Personen mit	1,091 — 13 „ — „

so dass ult. 1855 ein Bestand bleibt von 53 Personen mit 14,203 12 2 β — 1

noch nicht fälliger Renten und Pensionen.

b) Einfache Leibrenten und fällig gewordene aufgeschobene und Ueberlebensrenten.

Ult. 1854 war ein Bestand von 155 Personen mit	46,454 12 — β 6 —
jährlicher Rente. Neu hinzu kamen 30 Personen mit	3,529 — 10 „ — „
Von den danach im Ganzen versicherten 185 Personen mit	55,983 12 10 β 6 1
Renten, gingen ab durch Tod 7 Personen mit	2,351 — 12 „ — „

so dass ult. 1855 Bestand bleibt von 178 Personen mit 53,631 12 14 β 6 1

zahlfälliger jährlicher Renten und Pensionen.

Die auf eine Person versicherte Durchschnittssumme, die ult. 1854 300 12 an fälliger und 269 12 an nicht fälliger Rente oder Pension betrug, stellte sich ult. 1855 auf 301 12 an fälliger und 268 12 an nicht fälliger Rente oder Pension.

Der Saldo dieser Conto erhob ult. 1855 auf 463,024 12 14 3.

In den ersten 6 Monaten dieses Jahres sind 35 neue

Anträge gestellt, von denen 29 Renten zum Betrage von 5933 £ 2 β gegen Capital von 66,623 £ 4 β und 4 Pensionen zum Betrage von 2171 £ 14 β gegen Capital und jährlicher Prämie von 3,863 £ 7 β angenommen und 2 Pensionen abgewiesen wurden.

IV. Belegte Gelder.

Die Summe der belegten Gelder ult. 1854

2,075,446 £ — β
hat sich in 1855 um . . . . . 122,676 „ 4 „
vermehrt auf 2,198,122 £ 4 β

und sind davon angelegt:

- a) in lübeckischen, merkenburgischen, preuss. und holstein. Grundstücken 1,284,732 £ 4 β
- b) in Hypothek-Vereinen, Eisenbahn-Prioritäts-Anleihen, Banken . . . . . 578,956 „ 4 „
- c) in Staatspapieren . . . . . 27,595 „ — „
- d) gegen Hypothekenwechsel und Unterpfind . . . . . 294,135 „ — „
- e) gegen Anleihen auf Policen der Gesellschaft . . . . . 12,703 „ 12 „

Summa 2,198,122 £ 4 β

Die dafür erzielte Zinse, welche in 1854 4,4% betrug, erbob sich in 1855 auf 4,4%.

V. Unkosten.

Die Unkosten des Jahres 1855 haben — ausser den, unter den drei einzelnen Geschäftsbranchen für Provision aufgeführten 34,013 £ 12 β 6 3/4, und abgesehen von einem Verlust bei einem insolvent gewordenen Agenten im Betrage von 465 £ 11 β — die Summe von 51,298 £ 6 β 6 3/4 absorbt.

Die Gesamtkosten des Jahres 1855 sind, abgesehen von der Provision, nur um ca. 2900 £ grösser gewesen als in 1854, die Ausgabe an Provision war dagegen in 1855 um 6500 £ grösser als in 1854, indem im Jahre 1855 im Verhältnis zu früheren Jahren ein grösserer Zugang an neu abgeschlossenen und ein geringerer Abgang an aufgehobenen und abgelassenen Versicherungen stattfand.

Bilance der im Jahre 1855 errichteten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck. Ultimo December 1855.

Debitores.

Sämmtliche Actionäre für ihre Hypothek-Wechsel auf 425 Actien à 2700 £ . . . . .	1,147,500 £ — β — 3/4
Belegte Gelder . . . . .	2,198,122 „ 4 „ — „
Hans der Gesellschaft . . . . .	10,000 „ — „ — „
Mobiliar . . . . .	— „ 1 „ — „
Laufende Zinsen bis ultimo December 1855 . . . . .	10,768 „ 9 „ — „
Cassenbestand . . . . .	29,631 „ 13 „ — „
Ausstehende Forderungen . . . . .	289,571 „ 11 „ — „
<b>3,685,594 £ 6 β — 3/4</b>	

Creditores.

Capital in 425 Act. à 3000 £ . . . . .	1,275,000 £ — β — 3/4
Conto der Lebens-Versicherungen . . . . .	1,570,107 „ 10 „ 3 „
Conto der Ausstewern . . . . .	87,183 „ 1 „ — „
„ Leibrenten . . . . .	468,024 „ 14 „ — „
Reserve für unerledigte Gegenstände . . . . .	62,455 „ 13 „ — „
Dividenden-Conto (Saldo) . . . . .	1,467 „ 10 „ — „
Dividende der auf Lebenszeit Versicherten . . . . .	71,478 „ 7 „ 3 „
Diverse Creditores . . . . .	149,876 „ 14 „ 6 „
<b>3,685,594 £ 6 β — 3/4</b>	

**Hercynia, Kupfer und Silber-Berg- und Hüttenwerks - Actien-Gesellschaft zu Stolberg am Harz.**

Unter dem Metallreichtum der drei Stollberg'schen Grafschaften am Harz, Stolberg, Rossla und Hohnstein, zeichnet sich vor Allem das Kupferschieferflotz daselbst durch Mächtigkeit und Erzreichtum aus, der in vier Hauptrevieren den Stollberg'schen Kupferschiefer-Bergbau ausmacht. Allein 3 dieser Reviere betragen 14,690 Lachter Länge, u. umfasst das Grubenfeld schon bei einer mässigen Teufe von 60 bis 80 Lachter die Grösse von 11 Mill. Quadratlathern und nach dem erforderlichen Abzuge ein bauwürdiges Feld von mehr als 8 Mill. Quadratlathern. Nach technischer Untersuchung und Berechnung ergibt sich ein durchschnittlicher Metallreichtum von 219 Pfund Kupfer mit 14 Loth Silber, mithin auf 1 L. Kupfer ca. 7 Loth Silber. Der durch Sachverständige aufgestellte Kostenanschlag ergibt für 1 Fuder schmelzwürdige Schiefer und Erze im Ganzen 63 £, während der Metallwerth 84 £ beträgt, so dass sich ein Ueberschuss von genau: 20 £ 22 3/4 11 3/4 herausstellt. Es berechnen sich danach die Kosten für 1 L. Kupfer mit 7 Loth Silber zu insgesamt 31 £ 23 3/4 11 3/4, während die Einnahmen 2 £ 6 3/4 9 3/4 betragen und somit ein Reingewinn von 10 £ 12 3/4 9 3/4 bleibt. Eine auf dieser Grundlage angenommene Durchschnittsberechnung von 52,000 L. Kupfer mit 24,262 Mark Silber würde, und zwar bei nur einer Teufe von etwa 80 Lathern als Abbauzeit des ganzen Grubenfeldes über 120 Jahre betragen und einen Jahresgewinn von 542,186 £ 20 £ und nach Abzug der (weiter unten hervorgehobenen) statutenmässigen Ausgabe eine Dividende von 460,858 £ 20 £ ergeben. Bei dem angenommenen Anlage- und Betriebskapital von 1 1/2 Mill. £ zu 15,000 Actien à 100 £ stellt sich danach eine Jahresdividende pro Actie zu 30 % heraus. Mit Rücksicht auf diese überaus günstige Berechnungsergebnisse, zu denen noch der bedeutende Waldreichtum der Stollberg'schen Grafschaften, sowie die vorhandenen werthvollen Wasserkräfte u. s. w. hinzukommen, sind,

**Einzahlungs - Tabelle.**

(Um vielfach gegen uns ausgesprochenen Wünschen zu genügen, werden wir diese Tabelle mit den erforderlichen Ergänzungen von jetzt ab allwöchentlich in dem „Berliner Börsen-Courier“ wiederholen.) Für die nächste Zeit sind folgende Einzahlungen ausgeschrieben:

Benennung der Effecten resp. der Gesellschaften.	Zahl der Einzahlung.	Quota der Einzahlung.	Betrag der Einzahlung.	Termin der Einzahlung.	Einzahlungs - Stelle.
<b>A. Eisenbahnen.</b>					
Chemnitz-Würschützener Eisenb. . . . .	4.	—	9 £ 21 Ngr.	bis 19. August	bei Becker & Co. in Leipzig.
Südnorddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Paraditz) . . . . .	1.	30%	60 Fl. pro Actie	1. bis 30. Aug.	in Wien bei der österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe u. bei Mendelssohn & Co. in Berl. bei der Hauptkasse der Thüring. Eisenb. u. bei Brest & Gelpeke in Berlin.
Werra-Eisenbahn . . . . .	2.	10%	10 £	bis 15. August	bei der Hauptkasse der Thüring. Eisenb. u. bei Brest & Gelpeke in Berlin.
<b>B. Banken.</b>					
Bank für Handel und Industrie in Darmstadt (Act.-Cert. II. Serie) . . . . .	3.	20%	50 Fl. oder 28 £ 17 1/2 2 1/2 pro Actie	bis 1. August	bei der Darmstädter Bank, der Filiale in Mainz und Julius Bleichröder & Co. in Berlin.
Berliner Handels-Gesellschaft . . . . .	4.	20%	44 Fl. 30 Kr. od. 25 £ 12 1/2 10 1/2	bis 1. October	
Bremer Bank-Actien . . . . .	1.	10%	40 £	18. bis 23. Aug.	bei der Bank des Berl. Cassen-Vereins.
Cölnische Privatbank . . . . .	5.	25%	62 1/2 £ Gold	15. September	bei der Disconto-Ges. und Gebr. Behrend in Berlin.
Disconto-Commandit-Gesellsch. . . . .	letzte	25%	125 £ pro Actie	1. bis 16. August	bei der Kasse in Köln.
Geraer Bank . . . . .	3.	20%	40 £	30. September	
Thüringische Bank . . . . .	4.	20%	40 £	31. December	bei der Disconto-Ges. in Berlin.
	5.	20%	40 £	31. März 1857	
	5.	10%	20 £	1. bis 15. Sept.	bei der Kasse in Gera und bei Jul. Schubart & Co. in Berlin.
	4.	10%	20 £	1. bis 15. Aug.	bei H. C. Plaut und Meissner & Co. in Berlin.
<b>C. Industrie-Gesellschaften.</b>					
Bergischer Gruben- und Hüttenverein, 2. Emission . . . . .	1.	25%	50 £ pro Actie	bis 15. August	bei den bekannten Bankhäusern.
Commandit-Gesellschaft f. Bergbau, Mineralöl und Paraffinkerzen-Fabr. Paul Wagemann & Co. in Bonn . . . . .	3.	20%	20 £	bis 15. August	bei den bekannten Bankhäusern.
Commandit-Gesellschaft A. Alsb. berg zu Münster der Zeche „vereinigter Präsident“ (Interims-Ordnungen) . . . . .	2.	30%	60 £	14. bis 20. Aug.	bei Anhalt & Wagner in Berlin.
Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau . . . . .	5.	10%	9 £ 25 3/4	20. Aug.-1. Spt.	im Bureau in Dessau und bei
	6.	10%	9 £ 23 3/4	20. Spt.-1. Oct.	Rauff & Knorr in Berlin.
Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein . . . . .	3.	—	5 £ pro Actie	22. bis 25. Sept.	bei Ferd. Flinsch in Leipzig.
Gasbelenchtungs-Actien-Verein in Grossenhain . . . . .	2.	10%	4 £ 29 3/4 4 3/4	16. August	
	3.	10%	4 £ 28 3/4 7 3/4	27. September	
	4.	10%	4 £ 28 3/4	8. November	bei Rötting jun. in Grossenhain.
	5.	10%	4 £ 27 3/4 3 3/4	20. December	
	6.	10%	4 £ 26 3/4 6 3/4	3. Febr. 1857	
Hamburg-Brasilianische Dampfschiffahrtsgesellschaft . . . . .	3.	30%	—	6. bis 20. Aug.	bei den bekannten Bankhäusern.
Hohenzollern, Steinkohlen-Berg-Bergbau-Gesellschaft . . . . .	2.	20%	—	bis 15. August	bei den bekannten Bankhäusern.
Luisenthaler Actien-Gesellschaft für Druckerei und Spinnerei . . . . .	1.	10%	10 £ pro Actie	bis 31. August	bei der Kasse in Mülheim a. d. R. und der Disconto-Gesellschaft in Berlin.
Lugauer Steinkohlen-Abbau-Verein Westphalia . . . . .	2.	—	8 £	bis 9. Septbr.	bei J. L. Blancbois in Berlin.
Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft . . . . .	3.	10%	50 £	bis 1. Septbr.	bei Zuckschwerdt & Beuchel in
	4.	10%	50 £	bis 10. Oct.	Magdeburg.
Mechanische Baumwollspinnerei u. Weberei Ludwigshafen a. R. Minerva, Schles. Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft . . . . .	4.	10%	483 Fl. 30 Kr. 20 £ pro Actie	bis 20. August	bei der Filialbank in Ludwigshafen.
Neu-Schottland Berg- und Hütten-Verein . . . . .	8.	10%	nebst 20% Zins.	5. bis 15. Aug.	bei Mendelssohn & Co. und Rob. Warschauer & Co. in Berlin.
Neustädter Hütten-Gesellschaft . . . . .	1.	10%	—	v. 1.-28. August	bei Conrad & Klemme in Berlin.
	2.	—	9 £ 26 1/2 pro Actie	1. bis 15. Aug.	bei Jul. Bleichröder in Berlin.
Niederländische Dampfschiff-Gesellschaft in Amsterdam . . . . .	1.	25%	—	bis 22. August	bei J. H. Stein in Köln.
Niederschöckner Steinkohlenbau-Verein . . . . .	—	—	1 £	bis 19. August	bei Eduard Dreverhoff in Zwickau.
Niederwürschnitz - Kirchberger Steinkohlen-Abbau-Verein . . . . .	4.	—	10 £	21. bis 28. Aug.	bei der Hauptkasse in Freiberg.
Potsdam, Bergbau-Actien-Ges. . . . .	1.	10%	10 £ pro Actie	bis 25. August	bei der Gesellschafts-Kasse zu Dortmund oder bei J. Kraft & Co. in Berlin.
Rheinische Bergbau- u. Hüttenwesen-Actien-Gesellschaft . . . . .	3.	10%	50 £	bis 15. Sept.	bei der Gesellschafts-Kasse in Duisburg.
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung in Halle a. d. S. . . . .	4.	10%	20 £ pro Actie	bis 1. Septbr.	bei der Direction in Halle a. d. S.
Steinkohlen-Verein Gottes-Seegen zu Lugau . . . . .	3.	10%	9 £ 24 3/4	bis 30. October	bei H. C. Plaut in Berlin pp.
	4.	10%	9 £ 21 3/4	bis 30. Jan. 57	
	3.	10%	10 £	bis 1. August	bei den bekannten Bankhäusern.
Tyroler Bergbau-Actien-Ges. . . . .	1.	10%	20 £ pro Actie	bis 20. August	bei Jul. Bleichröder in Berlin.
Vollmond, Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft in Bochum . . . . .	—	30%	—	bis 25. August	bei Endris Brudenbach & Comp. in Düsseldorf.
Weilburger Bergbau-Gesellschaft . . . . .	1.	10%	—	bis 24. August	bei Gebrüder A rons in Berlin.
Vorwärts und Neuherde, Gesellschaft für Bergbau u. Hütten-Betrieb . . . . .	2.	10%	20 £	bis 24. Septbr.	auf dem Gesch. ftsbureau in Dortmund.
Werner, Bergbau-Gesellschaft . . . . .	1.	10%	—	bis 25. August	
Westphalia, vereinigte Bergbau-Gesellschaft (Reserve-Actien) . . . . .	4.	10%	—	bis 15. August	bei den bekannten Bankhäusern.
Württembergische Baumwollspinnerei und Weberei zu Esslingen am Neckar . . . . .	2.	10%	50 Fl. pro Actie	bis 15. August	bei den Bankhäusern der Ges.